

Wenn alles einen Sinn ergibt

Neues Kapitel!!!!

Von RoseMalfoy

Kapitel 2: Die erste Begegnung

Hey,
vielen lieben Dank für eure Kommiss.
Auch danke dennen, die meine Geschichte nur gelesen haben.
Hoffe auch gefählt das neue Kapitel.
Endlich ist Sesshoumaru da *Hurra, Hurra*

Kapitel 2:

Im Brunnen in der Zeit der kriegerischen Staaten:

Der Aufprall war hart gewesen, aber ich hatte mich schnell wieder gefangen. Was sollte das alles? Wo war ich jetzt? Ich riss mir die Augenbinde herunter und musste erst einmal meine Augen schließen, um nicht direkt geblendet zu werden. Ein modriger, übel riechender Geruch stieg mir in die Nase. Er überzeugte mich nun ganz, dass ich wirklich in den Brunnen gestoßen worden war. Ich musste wohl jetzt in der Zeit der kriegerischen Staaten sein.

Ich fühlte mich wie das arme Goldmarie. Ich hoffte nur, dass ich vor Frau Holle verschont bleiben würde. Nach einer weiteren Minute der Besinnung, machte ich mich daran aus dem Brunnen zu klettern. Ich stellte fest, dass ich in einem malerischen Wald stand. Kagome hatte wirklich nicht übertrieben, als sie von den Vorzügen der vergangenen Zeit erzählte. Ich setzte mich auf den Rand des Brunnens und schaute mich kurz um. Was jetzt?

Währenddessen in Kaedes Dorf:

"Ich spüre einen Juwelen Splitter, er ist plötzlich aufgetaucht und ganz in der Nähe."

"In welcher Richtung?"

Inu Yasha war direkt wie immer. Kagome schloss für einen kurzen Moment die Augen, als sie sie wieder öffnete, zeigte sie in Richtung Wald.

"Da muss er sein."

Ohne weiter Umschweife hob der Hanyou Kagome auf seinen Rücken. Sango, Miroku und Shippo die natürlich alles mitbekommen hatten, sprangen auf den Rücken einer vergrößerten Kirara. Eilig liefen sie in die gewiesene Richtung.

Wieder bei Kaya:

Nach kurzem Zögern hatte ich mich dann doch entschlossen, mich etwas in der Gegend umzusehen. Mir gefiel es hier wirklich sehr gut. Ich war schon immer der Mensch, der lieber eine schöne Blume bewunderte und dabei ein Buch liest, als die ihre gesamte Zeit in Discos verträdeln. Zugegeben, das brachte mir nicht gerade viele Freunde, aber auf solche Leute konnte ich auch gut verzichten.

Nach wenigen Minuten erblickte ich unseren heiligen Baum. In dieser malerischen Umgebung wirkte er um vieles heiliger, als er bei uns je wirken könnte. Unbewusst trat ich näher an ihn ran und legte eine Hand auf die raue Rinde des Baumes. In seiner Mitte befand sich ein Loch. Gerade so groß wie ein hundert Yen Stück. Nachdem ich es ausgiebig betrachtet hatte, sprang ich wieder herunter. Hatte Kagome nicht gesagt, dass ihr Inu Yasha eine so tolle Nase hatte, sollte er mich da nicht schon längst gefunden haben? Oder war ich nicht in ihrer Nähe?

Wieder bei Inu Yasha:

Sicher hätte der Hanyou sie schon längst gefunden, wenn ihnen nicht ein Dämon dazwischen gefunkt hätte. Er hatte das Aussehen einer riesigen Eidechse mit einer roten, schuppigen Haut und blutunterlaufenen Augen. Also ein Klacks, das große Problem war nur, dass er in der Lage war Tessaiga zurückzuwerfen. Aber anscheinend war er nicht auf Kagomes Pfeile gefasst. Doch bevor er sich in nichts auflöste, schrie er:

"Naraku wird euch bald holen. Seit auf euren Tod gefasst."

Wie auf Kommando erschien dieser auf der Bildfläche, wie immer umgeben von seinen riesigen Bienen.

"Naraku du Drecksack, was soll so ein Schwächling, traust du uns nicht mehr zu?"

Inu Yasha schäumte vor Wut, dass er den Dämon nicht alleine besiegen können. Dies rieb Naraku ihm auch wohlweislich direkt unter die Nase.

"So vorlaut, obwohl du ihn nicht hättest besiegen können."

Ein Knurren von Inu Yashas Seite.

"Ich werde euch noch stärkere Gegner schicken seit darauf gefasst."

Der Bösewicht in seinem Paviankostüm zeigte ein hinterhältiges Lächeln. Miroku wurde das zu viel, wütend schrie er ihn an.

"Seit wann bist du so zuvorkommen, uns zu warnen?"

Miroku hatte Recht, auch wenn Naraku sehr überheblich war, so unvorsichtig konnte er doch nicht geworden sein. Aber er ging nicht weiter auf sie ein, sondern machte einen großen Satz und war in dem nahe liegenden Wald verschwunden. Einen Augenblick standen unsere Freunde noch etwas ratlos in der Gegend rum, bis Inu Yasha sich zu Wort meldete.

"Keh, soll er doch schicken wen er will, die mache ich alle fertig."

Shippo sprang auf seine Schulter.

"Ja genauso wie den...?"

In der nächsten Sekunde zierte eine dicke Beule den Kopf des Kitsunen. Ängstlich verzog er sich zu Kagome.

"Inu Yasha, lass Shippo in Ruhe, der kann doch nichts dafür. Außerdem was machen wir jetzt versuchen wir Naraku zu verfolgen oder holen wir uns den Juwelen Splitter?"

Inu Yashas Antwort bestand darin Kagome und Shippo auf seinen Rücken zu hieven.

"Vielleicht holen wir den Mistkerl ja noch ein. Wenn das nicht klappt, kümmern wir uns um den Splitter."

Schon hatten sich er und die anderen an die Verfolgung gemacht.

Zur gleichen Zeit bei Kaya:

Ein Rascheln im Gebüsch ließ mich aufschrecken. Ein Wesen, das große Ähnlichkeit mit einem Wolf hatte kam zum Vorschein.

"Hallo?"

Er erschreckte sich furchtbar nach meiner Begrüßung. Er war bestimmt doppelt so groß wie ich und, wie ich annahm, ein Dämon. Dennoch konnte das nicht über die Lächerlichkeit hinweg helfen, die er sich mit seinem erschreckten Gesicht aussetzte. Ich musste lauthals loslachen, was ihn zu einer niedlichen Schmolllippe veranlasste.

"Lach doch nicht über mich. Ich habe dich nicht gesehen."

Es klang schon fast weinerlich, weshalb ich auch sofort aufhorte zu lachen.

"Oh, es tut mir leid, ich wollte dich nicht ärgern. Bitte kannst du mir sagen, ob es ein Dorf...?"

Ich konnte meinen Satz nicht zu Ende sprechen, den ein weiterer Dämon erschien auf der Bildfläche, der nicht annähernd so freundlich aussah wie der Wolfsdämon. Er schien eine Mischung aus Spinne und Motte zu sein. Denn aus dem Typischen Spinnenkörper ragten zwei Mottenflügel heraus.

"So eine hübsche Beute hatte ich ja noch nie. Verschwinde Wolf, sonst fresse ich dich auch."

Verängstigt wich der Wolfsdämon etwas zurück. Ich schaute mir den anderen Dämon etwas genauer an. Er schien nicht wirklich stark zu sein, nur seine immense Größe lies in bedrohlich wirken. Was bei dem Wolfdämon aber wirklich gut funktionierte. Denn er machte sich schon daran im Unterholz zu verschwinden.

"Elender, kleiner Feigling."

Flüsterte ich, als nichts mehr von dem Wolfsdämon zusehen war. Viel Zeit um mich über seine Flucht zu ärgern hatte ich allerdings nicht, denn der andere Dämon ging in den Angriff über. Dem ersten Schlag konnte ich mit Leichtigkeit ausweichen. Es war wohl nur zum antesten, den der Zweite war schon um einiges schneller.

"Jetzt hüpf doch nicht so rum, wie soll ich dich denn dann töten?"

Unverschämtheit, meint noch lustig werden zu müssen. Ich duckte mich vor einem seiner Fangarme, als eine Person mir ins Auge fiel, die am Rand des Kampfplatzes stand. Es war ein Mann, ich schätzte ihn auf Anfang Zwanzig, mit schneeweißen Haaren und sehr aufwändiger Kleidung. Er stand einfach so da und schaute unbeeindruckt zu. Ein Samurai schien er ja nicht zu sein, wenn er einer unbewaffnete Frau nicht zur Hilfe eilte.

Ich wich einem weiteren Angriff des Dämons aus, dieser wurde von Mal zu Mal immer ungeduldiger und seine Bewegungen voraussehbarer. Ich schaute wieder zu dem jungen Mann, als mir seine Ohren auffielen. Ach, deshalb hilft er mir nicht, er ist auch ein Dämon.

Dieser nervige Spinnen-/Mottendämon wurde mir nach kurzer Zeit wirklich lästig. Als er das anfang eine Säureartige Substanz nach mir zu spucken, wurde es mir endgültig zu viel. Beim abrollen, nach dem Ausweichen, schnappte ich mir einen Stock. Kurz schätzte ich sein Gewicht ab, dann warf ich ihn mit voller Wucht zwischen die Augen des Dämons. Dieser jaulte vor Schmerz auf.

"Du elendes Menschenweib, dafür werde ich dich töten."

Dieser Moment war zwar alles andere, als lustig, aber als ich seine leeren Worte hörte, wich ein Lächeln auf mein Gesicht.

"Und was hast du vorher versucht? Vielleicht solltest du dir für solche Gelegenheiten, ein Paar Sprüche überlegen."

Wenn der Dämon vorher wütend war, so schäumte er jetzt vor Wut. Auch ihm war der

Zuschauer nicht entgangen. Aber anderes, als ich, wusste er wer der Beobachter war. Und da dieser kein Zeichen erkennen lies, dass er ihm die Beute streitig machen wollte, war er ein gern gesehener Gast. Er wollte dem Zuschauer zeigen wie schnell er mich töten konnte, aber leider hatte er nicht mit meiner Gegenwehr gerechnet.

"Für jemanden der fast nackt durch die Gegend rennt, bist du ganzschön lästig."

"Oh, hätte ich gewusst, dass ich dir begegne, hätte ich mich noch hübsch gemacht. Ich hoffe es reicht auch so."

Ich holte zum Entscheidungsschlag aus. Mit einem gewaltigen Satz, den der Dämon wohl nicht erwartet hatte, war ich ihm auf den Rücken gesprungen. Keiner seiner Beine konnte mich erreichen. Auch das verzweifelte schlagen seiner Flügel half ihm nichts. Ich sprintete hinter seinen Kopf, holte mit der Faust aus und schlug so fest zu wie ich konnte. Meine zugegeben brutale Vorgehensweise zeigte Früchte, leider mit einem ekeligen Nachgeschmack.

Sein Schädel gab mit einem lauten Knack nach und zu meinem großen Leidwesen, steckte meine Hand nun in seinem Kopf. Der Körper des Dämons sackte nach vorne, nur mit einem gewagten Sprung konnte ich mich davor bewahren mit ihm auf dem Boden aufzuschlagen. Als ich leichtfüßig wieder auf dem Boden aufkam, lief mir ein Schauern über den Rücken. An meiner rechten Hand hingen immer noch die widerlichen Reste dieses Dämons.

"Bah..."

Mehr brachte ich nicht heraus, bevor ich meine Hand wie verrückt mit einem Taschentuch säuberte. Wie glücklich war ich nun, dass meine Mutter immer ihren Eine-Dame-hat-immer-ein-Tschentuch-dabei-Spuch abgelassen hatte. Denn an meiner Kleidung hätte ich das bestimmt nicht abgewischt.

Für kurze Zeit war der "Beobachter" vollkommen vergessen, bis ich plötzlich eine Person hinter mir spürte. Aus Sicherheit sprang ich einen Satz zur Seite und ging in Angriffsposition. Was den jetzt noch?

Bis zum nächsten Mal
Tessa